

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 167. Sonntag, den 14. December 1823.

Jubiläum des Petersthores zu
Leipzig.

AVSPICIIS
FRIDERICI AVGVSTI
REGIS POLONIARVM ET ELECTORIS
SAXONIAE
PRINCIPIS OPTIMI PATRIS PATRIAE
PORTA HAEC
RUINOSA ET VETUSTATE DEFORMIS
AD DECUS VRBIS INSTAURATA EST
A. C. MDCCXXIII.

Beim Schlusse dieses nun zu Ende gehenden Jahres ist es vielleicht manchen unserer Mitbürger nicht unlieb, daran erinnert zu werden, daß im Laufe desselben unser Petersthor — wie wohl ganz in der Stille — das hundertjährige Jubiläum seiner neuen Gestaltung, in welcher wir es dermalen erblicken, gefeiert hat. Das alte Petersthor hatte alle übrigen Thore, welche früher reparirt werden mußten, so zu sagen, überlebt, war aber auch endlich so baufällig geworden, daß es kaum ohne Gefahr mehr passirt werden konnte. Dieß machte einen gänzlichen Neubau nöthig, der im Jahre 1723 beendigt wurde, wie man auch aus der Inschrift ersieht, die das neue Thor auf seiner innern Seite erhielt und noch gegenwärtig an derselben trägt, und die wir denen unserer Leser, welchen solche auf der Stelle zu lesen etwa zu unbequem seyn dürfte, hier zu näherer Anschauung bringen und mit einer Uebersetzung begleiten wollen:

d. h. Unter der Regierung des besten Fürsten, des Vaters des Vaterlandes, Friedrich August's, Königs von Polen und Churfürsten zu Sachsen*), wurde dieses baufällige und vom Alter entstellte Thor zur Zierde der Stadt erneuert im Jahre Christi 1723.

Wöge dieses wirklich schöne Thor, das den Vorzug vor seinen neuern Rivalen auf hiesigem Platze wohl schwerlich verlieren dürfte, noch lange eine Zierde der Stadt bleiben, und, wie jetzt, so auch nach 100 Jahren wieder, unter der Regierung eines besten Fürsten, eines Vaters des Vaterlandes — eines Friedrich August — das Säcular feiern!

*) Daher ist auch an der Außenseite des Thores das königl. polnische sowohl, als das kurfürstl. sächsische Wappen zu sehen.

Vom 6. bis zum 12. December sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Aug. Adolph Winter's, Ober-Schöppen- und Gerichtsschreibers jüngste Tochter, am Petersthorhofe.